

Zur Luxemburg-Liebkecht-Demonstration

FANFARE
LUXEMBURG-LIEBKNECHT
DIE KPD KAMPFT FÜR EIN
SOZIALISTISCHES SOWJETDEUTSCHLAND
ERNST THÄMMANN

100 Jahre Revolution und ihre Lehren

Wer die Produktion nicht verstehen lernt, wird sie nicht ergreifen können

Enteignet die Milliardäre!

und der Weg dort hin



FDJ und Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD zum 100. Jahrestag der Gründung der KPD und im 51. Jahr des Wiederaufbaus der KPD auf den Straßen und Plätzen Berlins

Mitte Dezember 2018: In Nigeria, genauer gesagt in Ipetero, wird aus alten Auto-Batterien Blei freigelegt und zu Barren gegossen. Das Blei wird benötigt für neue Fahrzeugbatterien, für Fahrzeugbatterien von VW, Daimler, Opel. In den Böden von Ipetero werden bis zu 130.000 Milligramm pro Kilo Erde gemessen. Der Grenzwert in der BRD liegt bei 400 Milligramm. Bei den Kindern des Dorfes werden

21,1 Mikrogramm Blei pro Deziliter im Blut gemessen. 10 Mikrogramm reichen aus, um zu Entwicklungsstörungen zu führen.

02. Januar 2019. Pariser Platz, Berlin. "Ihr wisst, dass es Probleme und Nöte gibt, die unerträglich sind. Auf wen verlasst ihr Euch, um den tödlichen Smog aus den Städten zu bringen, um den unerträglichen Verkehrskollaps zu

beenden? Auf die Chefs der Autokonzerne oder auf die Arbeiter in den Autofabriken, die das Wissen haben, für ein gesellschaftliches Verkehrssystem zu produzieren? Auf wen verlasst ihr euch - Auf die Eigentümer der Bayer-Monsanto, die mit ihren Giftmischungen die Lebensgrundlagen zerstören, oder auf die Völker der Welt? Auf wen verlasst ihr euch, um die Wohnungsnot zu lösen? Auf die Immobilien-Haie? Oder auf die Bauarbeiter?" ruft ein Arbeiter den Berlinern und Besuchern Berlins zu.

Wie in keinem anderen großen Industrieland ist die gesamte Wirtschaft hier abhängig von zwei untergehenden Wirtschaftszweigen. Dem Automobil und der Chemie und deren Export. Kein Wirtschaftsbereich, kein Beruf, keine soziale Stellung - außer die der Kapitalisten - wird verschont bleiben von den bevorstehenden Zusammenbrüchen. Zu tausenden wurden bereits Entlassungen angekündigt.





Das Michigan Theatre in Detroit dient heute als Parkhaus...

Ford: 24.000, Opel: 19.000, VW: 30.000, Bayer 12.000 plus Ankündigungen noch ohne Zahlen, plus angekündigte Einsparungen in Milliardenhöhe. Wenn jeder fünfte Arbeitsplatz in diesem Land gefährdet ist, Millionen Gefahr laufen, auf der Straße zu landen, wie werden wir, die revolutionäre Jugend, die Arbeiterklasse reagieren? Soll die Antwort der Fordkollegen die sein, für den Erhalt ihrer Autofabriken zu streiken? Also für den Erhalt eines Produkts einzutreten, welches objektiv überlebt ist und selbst dem letzten Monopolisten keinen Profit mehr bringen kann, weil die Menschheit ihr Leben nicht mehr auf dem bornierten Vierrad-System organisieren wird. Den Profit bringt das Blei im Blut der Kinder Nigerias. Kurzfristig, mit dem Auto, das die Städte verstopft und vergiftet und wider dem Wissen einer Fortbewegung im Sinne handelnder



...bevor die Industrie der Stadt vernichtet wurde, war es ein Ort der Kultur.

Arbeiterklassen. Eine Arbeiterklasse, die für das Auto streikt, wird Detroit ernten: Die einst stolzeste Industriestadt der USA - heute nur ein Schatten ihrer selbst. 80.000 leerstehende Häuser, 40 Prozent der Straßenlaternen leuchten nicht mehr, jeder kennt die Szenen im Film "8 Mile" im Parkhaus, in dem die Freestyle - Battle anfangen. An den Decken hängt Stuck, am Boden klebt Benzin. Das stolze Michigan Theatre, einst mit über 4.000 Plätzen Ort höherer Kultur, fault seit drei Jahrzehnten als Abstellplatz für ein Paar Autos in der Autostadt "Motown" vor sich hin.

Die "Big Three", Ford, GM und Chrysler zogen ab, der durch die Arbeiterklasse produzierte Reichtum verfiel, während die wenigen Besitzer, die Milliardäre blieben. Die Arbeiter Detroits gingen in den Kampf, streikten, demonstrierten, zwangen richtigerweise ihre Gewerkschaften, die Kassen dafür herzugeben. Aber es blieb beim Streik um das Alte, das Auto. Der Verlauf Detroits macht die allgemeine Erkenntnis zur alternativlosen Feststellung in diesem Land:

"100 Jahre Revolution - schmeißt die Milliardäre endlich vom Thron!"

Wie wird er gelingen, dieser Schmiss vom Thron? Was werden wir anfangen müssen mit all den Fabriken, die etwas produzierten, was eine Gesellschaft der Arbeitermacht nicht wird gebrauchen können? Welche Strategie benötigt die revolutionäre Jugend ebenso wie die Arbeiterklasse in beiden Teilen dieses Großdeutschlands also zum Herankommen an die Enteignung der Milliardäre, an die Revolution und die Festigung der neuen Macht?

Soviel scheint klar: Der deutsche Imperialismus, der Hauptfeind der Revolution beider deutschen Länder, braucht sich kaum zu fürchten vor Arbeitern, die sich um das Auto und ihren Automobil-Arbeitsplatz sorgen. Genauso wenig muss er sich fürchten vor Aufrufen, die vor Unklarheit strotzen und eine Bewegung als solche als Ziel aller Wege hochleben lassen. All das wird seine Macht erhalten und nicht stürzen. „Weil es in unserem kollektiven Interesse ist, Produktionsanlagen, die der Schließung unterliegen, für die Produktion für Komponenten für erneuerbare